

Gottfried Seebaß

Müntzers Erbe

Werk, Leben und Theologie des Hans Hut

Gütersloher Verlagshaus

Inhalt

A Die Quellen zu Biographie und Theologie Hans Huts	19
I. Einleitung	21
a) Die Nachrichten über Hut in der älteren Literatur	21
b) Die Forschung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert	21
1. Täuferakten	21
2. Schriften der Schüler Huts	23
3. Von Hut selbst stammende Äußerungen und Schriften	24
II. Die Schriften Huts	25
a) Im 16. Jahrhundert publizierte Schriften	25
1. Die ›christliche Unterrichtung‹	25
Drucklegung	25
Die älteste Fassung	27
Änderungen Landspergers vor dem Druck	30
Entstehungszeit	34
Aufnahme der Schrift bei den Täufnern	35
2. Der Sendbrief von der ›Martyrer-Synode‹	36
Drucklegung und Herkunft	36
Die Unterschrift	37
Inhalt	38
Entstehungszeit und Wirkung	38
3. Zwei Lieder	39
›O Herre Gott in deinem Reich‹	40
›O allmächtiger Herre Gott‹	41
b) Handschriftlich überlieferte Schriften	41
1. Das Missionsbüchlein Huts	41
Herkunft und Beschreibung	41
Inhalt	43
Die Drohrufe	43
Die Zehn Gebote	44
Die Mahnung an die Christen	44
Der Katechismus	45
Die apokalyptischen Lehrstücke	47
Gesamtaufbau	49
Entstehungszeit	49
2. Das ›rote Büchlein‹ Huts (aus dem Besitz von Eitelhans Langenmantel)	50
Entstehung und Überlieferung	50
Der Katechismus	52
Das Dankgebet	53
Die Konkordanz	53

Die Vorlage des ›roten Bächleins‹	55
Die Entstehungszeit der Texte	56
3. ›Von dem Geheimnis der Taufe‹	57
Überlieferung	57
Inhalt	63
Die Verfasserfrage	66
Die älteste Fassung der Schrift (der Traktat des Freistädter Täufers Jörg Schöferl) und ihre Neubearbeitung	69
Der ursprüngliche oder geplante Umfang der Neubearbeitung: Das Bächlein ›Von dem Buch und den sieben Siegeln?‹	74
Entstehungszeit	77
III. Die mit großer Wahrscheinlichkeit von Hut stammenden Schriften	78
a) Im 16. Jahrhundert publizierte Schriften	78
1. Ein von Rhegius veröffentlichter Sendbrief	78
Drucklegung und Herkunft	78
Inhalt	79
Die Verfasserfrage	80
2. Das Lied ›Wir danken dir Herr Gott der Ehren‹	81
b) Handschriftlich überlieferte Schriften	83
1. Drei Schriften aus dem Besitz von Julius Lober	83
Herkunft und Überlieferung	83
Der Entschuldigungsbrief	85
Die Konkordanz zu den ›sieben Urteilen‹	86
Der Trostbrief	87
2. Die in hutterischer Überlieferung erhaltenen Schriften	88
Das Problem von Anonymität und Verfasserangaben	88
Eine katechismusartige Schrift ohne Titel	89
Die ›Auslegung der vier Tiere‹	93
Die Schrift ›Vom lebendigen Wort und geschriebenen‹ ..	96
IV. Die Hut fälschlich zugewiesenen Schriften	100
a) Im 16. Jahrhundert publizierte Schriften	100
1. Die Flugschrift ›An die Versammlung gemeiner Bauernschaft‹	100
2. Das Lied ›Laßt uns von Herzen singen all‹	104
3. Fünf Schriften aus dem Kreis der süddeutschen Täufer	105
b) Handschriftlich überlieferte Schriften	107
1. Das Lied ›Der wahre Fels ward da geschlagen‹	107
V. Die von Hut edierten Schriften anderer Verfasser	109
a) Thomas Müntzers ›Ausgedrückte Entblößung‹	109
b) Jörg Haugs ›Christliche Ordnung‹	114
1. Überlieferung	114

2. Huts Verhältnis zu Haug	115
3. Der Inhalt	117
VI. Die Aussagen Huts während seiner Gefangenschaft in Augsburg und der Verlauf des Prozesses gegen ihn bis zu seinem Tod	121
a) Die Gefangennahme	122
b) Das Verhör vom 16. September 1527	123
1. Interrogatorium	123
2. Verhör	129
c) Das Gespräch mit den Augsburger Predigern	131
1. Die Begegnung am 21. September	132
2. Die Begegnung am 25. September	134
d) Das Verhör vom 5. Oktober 1527	136
1. Interrogatorium	136
2. Verhör	139
e) Die Korrespondenzen Augsburgs wegen Hut bis Anfang November 1527	142
f) Das Verhör vom 4. November 1527	146
1. Interrogatorium	146
2. Verhör	147
g) Die Verhöre vom 14. und 15. November 1527	148
1. Interrogatorium	148
2. Verhör	149
h) Das Verhör vom 22. November 1527 – die entscheidende Wende ..	150
1. Der Brief des Hans von Bibra	150
2. Verhör	151
i) Das Verhör vom 26. November 1527	153
1. Interrogatorium	153
2. Verhör	153
k) Huts Fluchtversuch vom 29. November und sein Tod am 6. Dezember 1527	154
VII. Ergebnis	157
B Grundzüge einer Biographie Hans Huts	161
I. Zum Forschungsstand	163
II. Der werdende Prophet (ca. 1490-1526)	167
a) Der Weg nach Frankenhausen	167
1. Kirchner und Buchführer	167
2. Bekanntschaft mit Thomas Müntzer und Aufenthalt in Nürnberg 1524	174
3. Ausweisung aus Bibra und Teilnahme am Bauernkrieg	181
b) Die Überwindung der Niederlage von 1525	189

1. Absage an die Bauern	189
2. Erste Begegnung mit Täufern, erster Aufenthalt in Augsburg und die Taufe durch Denck	195
3. Berufung zur Predigt	201
III. Die Erwählten Franks (Sommer 1526 – Frühjahr 1527)	204
a) Die Predigt im nördlichen Franken	204
1. In der alten Heimat	204
2. In den Dörfern um Coburg	206
3. In Königsberg	211
4. Am Staffelberg	220
b) Die Verkündigung im Raum Erlangen	226
1. Stützpunkt in Erlangen	227
2. In Nürnberg und den Dörfern des Regnitztales	233
3. In Uttenreuth	239
c) Die Bildung der Augsburger Täufergemeinde	245
IV. Mähren – gelobtes Land (April-Mai 1527)	252
a) Die Reise nach Nikolsburg	252
1. Nach Mähren!	252
2. Aufenthalt in Passau	253
b) Das Nikolsburger Gespräch	258
1. Predigt in Nikolsburg, Anlaß und Vorbereitung der Auseinandersetzung mit Hubmaier	258
2. Die Nikolsburger Artikel	265
3. Das Gespräch mit Hubmaier, Gefangennahme und Flucht ..	276
V. Österreichische Mission und letzte Wirksamkeit in Augsburg (Mai-September 1527)	281
a) Eine Reise nach Schlesien?	281
b) Der Zug durch Niederösterreich	282
1. In Wien	282
2. Von Wien über Waldegg nach Melk	286
c) Der Zug durch Oberösterreich	288
1. In Steyr	288
2. In Freistadt	293
3. In Linz und Wels	296
d) Der Zug nach Salzburg und die Rückkehr nach Augsburg	302
e) Die letzte Wirksamkeit in Augsburg und die »Martyrer-Synode«	305
VI. Ergebnisse	316
a) Persönliche Entwicklung Huts	316
b) Das Grundmuster von Huts Predigt	317
c) Von Huts Mission erreichte Gebiete	318
d) Voraussetzungen für die Aufnahme seiner Predigt	320
e) Von Huts Mission erreichte Bevölkerungsschichten	321

f) Der äußere Rahmen von Huts Mission	323
g) Das Problem der Gemeindebildung	324
C Die Theologie Hans Huts	327
I. Einleitung	329
a) Zum Stand der Forschung	329
b) Zur folgenden Darstellung	332
II. Die gegenwärtige Lage der Christenheit	335
a) Der Anlaß für Huts Verkündigung	335
b) Die Schäden der Christenheit	335
1. Im kirchlichen Bereich	336
2. Im weltlichen Bereich	339
c) Die Anfänge der endzeitlichen Christenheit	342
1. Goldenes Zeitalter	343
2. Fall	343
3. Der Gedanke des leidenden Restes der wahrhaft Gläubigen ..	344
4. Wiederherstellung	346
III. Die Zukunft der Christenheit	349
a) Gericht am Haus Gottes	350
b) Gericht über die Welt	352
c) Parusie Christi und erste Auferstehung	356
d) Tausendjähriges Reich	358
e) Schicksal der Sünder – Apokatastasis	363
IV. Die Verknüpfung von Endereignissen und Gegenwart	366
a) Bestimmung der Zeiten und Gruppen	366
b) Huts Selbstverständnis	372
c) Die Bedeutung von Huts Apokalyptik	377
1. Die Bedeutung für Hut und seine Anhänger	378
2. Die Beurteilung durch die Obrigkeit	382
V. Der Mensch als Sünder	385
a) Sünde als Aufhebung der ›Ordnung Gottes‹	386
b) Sünde als Übertretung des Gesetzes Gottes	389
c) Erbsünde und Tatsünde – die Aufhebung des freien Willens	390
d) Die Kräfte des Menschen im Blick auf seine Erlösung	394
VI. Der Weg zur wahren Christenheit	396
a) Die Verkündigung des Wortes Gottes und seine Quellen	397
1. Offenbarungen, Träume und Visionen	397
2. Evangelium aller Kreatur	400
Begriff und Inhalt	401

	Verhältnis zur biblischen Botschaft	404
	Herkunft und Wirkung	409
3.	Die Heilige Schrift	412
	Die Schrift als Hauptquelle für Huts Verkündigung	412
	Huts Umgang mit der Schrift	414
	Das Verhältnis von Altem und Neuem Testament, von Buchstabe und Geist	416
4.	Das Leben Christi	418
b)	Der unvollkommene Glaube	420
	1. Inhalt des Glaubens	420
	2. Glaube als Taufe des Geistes	422
	3. Glaube und imputative Rechtfertigung	423
c)	Die äußere Taufe	424
	1. Die Notwendigkeit eigenen Bekenntnisses	425
	2. Gründe für den Vollzug der äußeren Taufe	426
	3. Die Bedeutung der äußeren Taufe	427
	4. Taufe als Versiegelung	428
	5. Traditionelle Elemente in Huts Versiegelung	431
	Anknüpfung an die Taufe	431
	Anknüpfung an die Firmung	432
	6. Huts Versiegelung im historischen Kontext	435
d)	Die wahre Taufe	437
	1. Das ›Wesen‹ der Taufe	437
	2. Taufe als Leid	439
	Deutung des Wassers	439
	Deutung des Feuers	442
	Deutung des Blutes	445
e)	Der bewährte Glaube	446
	1. Wiedergeburt	446
	2. Rechtfertigung als alleiniges Handeln Gottes	448
	Das Verständnis von Rechtfertigung	448
	Das Verständnis der Gerechtigkeit Gottes	449
	Die Deutung des Sabbats	450
	Exkurs: Die Sabbat-Lehre des Oswald Glaidt	451
f)	Das innere Wort	453
	1. Das Verständnis des inneren Wortes	453
	2. Vereinigung des Gläubigen mit Christus	455
	Das Schema vom dreifachen Christus	455
	Die vier Stadien des Einswerdens mit Christus	456
	Charakterisierung der einzelnen Stadien	457
	3. Huts Stellung zur traditionellen Christologie	459
	Christus als Vorbild	459
	Christus als Stellvertreter	461
	Die Zwei-Naturen-Christologie	463
	4. Das Verhältnis von innerem und äußerem Wort	465

VII. Die vorläufige Gestalt der wahren Christenheit	467
a) Die Gemeinde der Christen	467
1. Gemeinde als Bund und Leib Christi	467
2. Die reine Gemeinde	471
Die Heiligen	471
Die Kirchenzucht	472
Die Absonderung von den Gottlosen	473
3. Die Institutionen der Gemeinde	475
Die Zusammenkünfte	475
Die Feier des Abendmahls und sein Verständnis	476
Die Gemeindekassen	479
4. Die Ämter	479
b) Die Lebensordnungen	481
1. Das höchste Gebot	481
2. Huts Stellung zur Ehe	483
3. Gütergemeinschaft	484
4. Die Ethik Huts und seine Stellung zur Obrigkeit	488
Ursprung und Grenze der Obrigkeit	488
Gehorsam gegen die Obrigkeit	490
Die Beurteilung der Obrigkeit	492
VIII. Ergebnisse	495
a) Ein Abriss der Theologie Huts	495
b) Die in dieser Theologie lebendigen Traditionen	496
c) Die Stellung in der Reformationsgeschichte	497
Anhang	499
I. Vorbemerkung	501
II. Textkritische Edition wichtiger Quellen	501
Quellen	541
Literatur	547
Abkürzungen	563
Personenregister	564
Ortsregister	574
Sachregister	579
Bibelstellenregister	583
Nachwort	590